

Zeiten der Erfrischung durch die Gegenwart des Vaters

Letzte Woche haben wir uns mit Römer 6,11-13 und dem Beziehungsaspekt dieser Verse beschäftigt. Der Kontext dieser Verse ist der Geist, der unser Fleisch zur Ruhe bringt und unseren sterblichen Körper belebt, indem er uns zu dem Ort führt, an dem wir Abba rufen.

Röm 6:11 So haltet auch ihr euch selbst für tot durch die Sünde, aber lebendig für Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Röm 6:12 Lasst also die Sünde nicht in eurem sterblichen Leib herrschen, dass ihr ihr den Begierden gehorcht.

Röm 6:13 Gebt auch nicht eure Glieder als Werkzeuge der Ungerechtigkeit der Sünde hin, sondern gebt euch Gott hin als die, die von den Toten auferstanden sind, und eure Glieder als Werkzeuge der Gerechtigkeit für Gott.

Die Sünde schafft es, in unserem Leben zu herrschen, indem sie Tod und Leid auf der Erde hervorruft und dann das Trauma, dem wir begegnen, benutzt, um zu versuchen, uns blind zu machen für die Gegenwart des Vaters und die Güte in seinem Herzen uns gegenüber. Die Güte uns mit dem Leben zu versorgen, das wir brauchen, mit dem Frieden, der Liebe und der Freude, die wir brauchen. Die Sünde will uns für die Gegenwart des Vaters völlig blind machen. Aber wenn sie das nicht kann, versucht sie, Gott in das Bild eines missbrauchenden Vaters zu malen. Dadurch beginnen wir uns in unseren Herzen und in unserem Leben vor ihm verstecken und uns selbst beruhigen, anstatt zu ihm zu laufen, um den Trost zu bekommen, den wir brauchen. (Beispiel: Die Mutter wurde missbraucht und man sagte ihr, Gott sei nicht da und würde ihr nicht helfen)

Wenn wir keine Augen dafür haben, dass Gott bei uns ist, uns liebt und uns das Leben, den Frieden und den Trost gibt, für den wir geschaffen sind, dann werden wir am Ende unsere eigene Kraft einsetzen, um zu versuchen, dieses Leben für uns zu gewinnen. So schafft es die Sünde, ihre Frucht in uns hervorzubringen. So sieht es aus, wenn die Sünde in unserem sterblichen Körper regiert. Paulus sagt, dass der Leib wegen der Sünde tot ist. Wenn WIR versuchen, die Frucht des Lebens hervorzubringen, wenn WIR versuchen, den Frieden und die Liebe und die Freude, die wir brauchen, durch unseren Körper zu erzeugen, der wegen der Sünde tot ist, kann die Sünde uns ihrem Tod unterwerfen und über uns herrschen, indem sie die Werke des Fleisches in unserem Leben hervorbringt.

Paulus sagt, dass die Sünde ihre Macht verliert, in unserem Leben zu herrschen und ihre Frucht in unserem Leben hervorzubringen, wenn wir sehen, dass wir für Gott lebendig sind. Er sagt, wenn wir sehen, dass wir für Gott lebendig sind, wenn wir sehen, dass Gott mit uns ist, um uns aus dem Tod zu erwecken, dann werden wir uns Gott hingeben. Wir werden uns Gott überlassen, und Gott wird seine Frucht in uns hervorbringen.

Lebendig für Gott bedeutet, dass deine Sicht geheilt ist. Es bedeutet, dass du das Gesicht des Vaters über dir leuchten siehst. In Psalm 22 spricht der Psalmist zu Gott:

"Du verabscheust nicht das Leid des Elenden und verbirgst dein Angesicht nicht vor ihm, sondern du hörst ihn, wenn er zu dir schreit.« Das ist es, was es bedeutet, für Gott lebendig zu sein.

Du hast Augen, um zu sehen, dass Gott mit dir ist und dich nicht verachtet, weil die Sünde dein Leben in Mitleidenschaft gezogen hat. Du siehst, dass Gott sein Gesicht nicht vor dir verbirgt. Du siehst, dass Gott dich nicht wegen deiner Sünde ablehnt. Du siehst, dass Gott bei dir ist, um dich in deiner Not zu trösten und dir sein Leben zu geben. Wie Paulus sagt, wird etwas in deinem Herzen geboren, so dass du siehst, dass dich nichts von der Liebe Gottes trennen kann. Du siehst, dass es nichts gibt, was Gott davon abhalten kann, dir mit Leben zu geben. Und weil du Augen hast, Gott als den Liebhaber deines Lebens bei dir zu sehen, schreist du zu ihm.

Das ist es, was es bedeutet, sich Gott hinzugeben. Sich Gott hinzugeben bedeutet, dass du dich in seine Arme begibst, weil du siehst, dass er immer nur gut zu dir sein kann. Es bedeutet, dass du dein Verlangen nach Leben in die Hände des Vaters legst, weil du siehst, dass seine Hände sich nach dir ausstrecken und das Leben, den Frieden, die Liebe und die Freude besitzen, die du brauchst. Wenn du dich Gott hingibst, suchst du beim Vater nach Trost, Frieden und Kraft, weil du siehst, dass er das Leben, das du dir wünschst, in seiner Hand hält, um es dir zu geben.

Jesus übergab sich Gott am Kreuz, als er sagte: "Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Er sah, dass der Vater inmitten seines Schmerzes bei ihm war, um ihm Gutes zu tun. Er schaute auf die Hand des Vaters, um mit dem Trost getröstet zu werden, den er brauchte. Im Hebräerbrief heißt es, dass Jesus auf denjenigen schaute, der ihn retten konnte. So sieht es aus, wenn man sich Gott überlässt. Es bedeutet, auf Gott und das Leben zu schauen, das er in sich selbst hat. Auf die Kraft, um von dem Körper des Todes und der Angst, die in der Welt wegen des Todes herrscht, gerettet zu werden.

Röm 6:18 Da ihr nun von der Sünde frei geworden seid, seid ihr zu Dienern der Gerechtigkeit geworden. Wir werden von der Sünde befreit, indem unsere Blindheit geheilt wird Da ihr von der Sünde befreit seid, da eure Blindheit geheilt wurde, da ihr seht, dass Gott mit euch ist und euch von den Toten

auferweckt hat, so dass ihr nie wieder sterben könnt, seid ihr zu Dienern der Gerechtigkeit geworden. Als ihr das Werk des Vaters sehen konntet, den Tod im Fleisch zu besiegen, wurdet ihr von seiner Liebe gefangen genommen. Ihr kamt unter die Macht seiner gerechten Tat, euch sein Leben zu geben. Ihr habt euer Leben gelebt, indem ihr das Werk des Vaters und die sein unzerstörbares Leben für euch gesehen habt.

Die Frau, die beim Ehebruch ertappt wurde, war eine Sklavin der Sünde. Die Sünde herrschte in ihrem sterblichen Körper. Sie stand unter der Macht ihres Fleisches, das nach Leben gierte. Jesus heilte ihre Blindheit. Er zeigte ihr, dass sie nicht allein war, dass der Vater bei ihr war, um ihr Anwalt zu sein, um ihr Leben gegen den Ankläger zu verteidigen, um das Todesurteil, das über sie herrschte, aufzuheben, um die Blöße, die sie mit Scham erfüllte, zu bedecken.

Jesus war da und tröstete sie mit der Gegenwart des Vaters. Jesus zeigte ihr den Vater, damit sie von der Sünde befreit und durch die Gerechtigkeit des Vaters nicht von der Sünde verklavt werden konnte. Wenn er sagt: Geh und sündige nicht mehr, dann meint er: Geh von diesem Tag an und sieh die Gerechtigkeit des Vaters dir gegenüber, um mit dir zu sein und dir das Leben zu geben, das du brauchst.

Gott hat die Sünde im Fleisch verurteilt; er hat den Tod im Fleisch verurteilt, als er Jesus von den Toten auferweckte, damit er nie wieder sterben kann. Paulus sagt, dass Gott das getan hat, damit die Gerechtigkeit des Gesetzes in uns erfüllt wird, die wir nach dem Geist und nicht nach dem Fleisch wandeln; damit die Gerechtigkeit des Gesetzes in uns erfüllt wird, die wir Abba rufen und unser Verlangen nach Leben, nach Frieden und nach Freude in die Hände des Vaters legen.

Die Gerechtigkeit des Gesetzes besteht darin, in Gottes Ruhe einzugehen. Es geht darum, dass dein Fleisch zur Ruhe kommt, weil du das Werk Gottes gesehen hast. Dein Glaube soll auf Gott gerichtet sein. Gott hat den leibhaftigen Tod verurteilt, damit wir sehen können, dass er bei uns ist, um unserem

Leben die nötige Fürsorge zukommen zu lassen; dass wir einen Gott haben, den Herrn, unseren Gott. Er wollte, dass wir sehen, dass er uns von ganzem Herzen liebt und bei uns ist, um uns den Frieden und den Trost zu geben, den wir brauchen, damit unsere Herzen "Abba" schreien können.

Wenn wir sehen, dass Gott in der Person Jesu bei uns ist und den Riesen des Todes, der uns gefangen hielt, erschlägt, dann werden wir nicht länger von der Sünde versklavt sein. Wir werden unter der Macht von Gottes Gerechtigkeit der Sünde gegenüberstehen; Wir werden durch Gottes Gerechtigkeit nicht mehr der Sünde versklavt sein. Du wirst all deine Tage in dieser Welt in dem Wissen leben, dass der Vater in guten und in schlechten Zeiten bei dir ist und seine Hände nach dir ausstreckt, um dir den Trost, den Frieden und die Liebe zu geben, die du brauchst. Du wirst all deine Tage in dem guten Werk Gottes leben, weil du weißt, dass du sein Werk bist und er es auf sich genommen hat, sein Leben in dir zu entfalten.

Die Taten des Körpers sind die Werke des Fleisches. Es ist die Frucht, die in einem Menschen entsteht, wenn er auf seine eigenen Hände schaut, um sich Frieden und Liebe und Freude zu holen. Paulus sagt, dass der Leib wegen der Sünde tot ist. Wenn man auf den Körper schaut, der tot ist, um zu versuchen, Leben zu erzeugen, wird das Ergebnis die Frucht des Todes sein.

Paulus sagt, dass durch den Geist die Taten des Leibes abgetötet werden. Wir sollten berücksichtigen, was wir über den Heiligen Geist und das Wirken des Heiligen Geistes wissen, wenn wir lesen, dass Paulus sagt, dass durch den Geist die Taten des Körpers abgetötet werden können. Paulus sagte gerade in Römer 8, dass der Geist uns zu dem Ort führt, an dem wir Abba rufen. Jesus sagt, dass er nicht gekommen ist, um von sich selbst zu sprechen, sondern dass sein Dienst darin bestand, den Vater der Welt zu offenbaren. Jesaja sagt, Jesus sei Immanuel, die Offenbarung Gottes mit uns. Jesus sagt, dass er einen anderen senden wird, der ihm gleicht. Derjenige, den er senden wird, wird denselben Dienst haben wie er, nämlich der Welt den Vater zu offenbaren. Er sagt, so wie er nicht gekommen ist, um von sich selbst zu reden, wird auch der, den er senden wird, der Tröster, nicht von sich selbst reden, sondern uns in das leiten, was in ihm offenbart ist. Die Dinge, die in Jesus offenbart wurden, sind die Offenbarung des Vaters.

Der Geist tötet die Taten des Körpers, indem er uns Augen gibt, um Gott mit uns zu sehen, der unser Leben liebt und uns mit dem Frieden und dem Trost dient, von dem wir sagen, dass er gut ist. Der Heilige Geist wird in der Heiligen Schrift gemeinhin als die Gegenwart Gottes bezeichnet. Der Heilige Geist ist Gott mit uns, der uns das Leben schenkt, das wir brauchen. Wir schreien nicht zu Gott, wenn wir nicht sehen, dass er bei uns ist. Wir suchen nicht nach dem Trost in Gottes Hand, wenn wir Leben brauchen, es sei denn, wir sehen, dass Gott bei uns ist; dass er gut zu uns ist; dass er freundlich zu uns ist; dass er seine Hand nach uns ausstreckt und uns mit dem Leben und dem Frieden und der Liebe und der Freude beschenkt, die wir brauchen. Der Heilige Geist gibt uns die Augen, um den Vater mit uns zu sehen.

Der Geist tötet die Taten des Leibes, indem er unser Fleisch mit der Gegenwart des Vaters tröstet. Der Geist veranlasst uns, uns Gott hinzugeben; er veranlasst uns, uns in die liebende Umarmung des Vaters zu begeben, anstatt unsere eigene Kraft zu nutzen, um uns Frieden zu verschaffen, und das heilt unser Fleisch von den Taten, die aus einem sterbenden Körper hervorgehen.

Wenn wir Adam im Garten betrachten, so bekleidete Gott ihn, damit er sehen konnte, dass er bei ihm war, um ihm mit Leben zu dienen. Adams Fleisch wurde zur Ruhe gebracht, weil er sah, dass Gott bei ihm war, sogar inmitten seiner Sünde, um ihn mit Leben zu verwöhnen.

Der Geist ist auf der Erde, um euch mit der Gegenwart des Vaters zu trösten und euch zu zeigen, dass Gott bei euch ist, nachdem er den Tod im Leib der Auferstehung Jesu verurteilt hat. Und so wie die

Glieder Jesu durch die Offenbarung, dass der Vater bei ihm war, zur Ruhe kamen, werden unsere Glieder inmitten dieser Welt durch die Offenbarung, dass der Vater bei uns ist, zur Ruhe gebracht.

Das Leben in Fülle findet sich in der Intimität/Gemeinschaft mit dem Vater. In guten wie in schlechten Zeiten findet sich die Fülle in der Vertrautheit mit dem Vater. Wenn wir sehen, dass Gott bei uns ist, seine Hand ausstreckt, um uns mit seinem Leben zu trösten, wenn wir uns inmitten unseres Schmerzes mit Gott verbinden, wird Fülle in uns entstehen. In Psalm 23 heißt es, dass Jesus den Vater bei sich sah, als er am Kreuz hing und sein Leben weidete. Deshalb schrie er zu ihm; das ist es, was Jesus am Kreuz mit Fülle erfüllte; das ist es, was Jesus mit der Fülle des Lebens erfüllte; deshalb sagt er, dass es ihm an nichts mangelt; deshalb sagt er, dass er sich ins zarte grüne Gras legen durfte.

Times of Refreshing From the Presence of the Father

Last week we started looking at Roman's 6:11-13 and the relational aspect of those verses. The context of these verses is the Spirit putting our flesh to rest and quickening our mortal bodies by leading us to the place we cry out Abba.

Rom 6:11 Likewise reckon ye also yourselves to be dead indeed unto sin, but alive unto God through Jesus Christ our Lord.

Rom 6:12 Let not sin therefore reign in your mortal body, that you should obey it in the lusts thereof.

Rom 6:13 Neither yield ye your members as instruments of unrighteousness unto sin: but yield yourselves unto God, as those that are alive from the dead, and your members as instruments of righteousness unto God.

Sin gets it right to reign in our lives by producing death and tribulation in the earth, and then using the trauma we encounter to try and blind us to the presence of the Father, and the goodness in His heart towards us, to serve us with the life we need; the peace; and the love; and the joy we need. Sin wants to blind us to the presence of the Father altogether, but if it cant do that, it tries to paint God in the image of an abusive Father, so we cower away from Him in our hearts and in our lives, and self soothe, instead of running to Him for the comfort we need. (Example of moms abuse and them telling her God wasnt there and he wouldn't help her)

What happens is, if we dont have eyes to see God with us, loving us, serving us with the life, and the peace and the comfort we know we were made for, we will end up enlisting our members; we will end up enlisting our own strength to try and gather that life to ourselves. That's how sin gets it right to produce its fruit in us. That's what it looks like for sin to reign in our mortal bodies. Paul says the body is dead because of sin. If we try to produce the fruit of life. If we try to produce the peace and the love and the joy we need through the body that is dead because of sin, sin is able to subject us to its death and lord it over us by producing the works of the flesh in our lives.

Paul says sin loses its power to reign in our lives. He says sin loses its power to produce its fruit in our lives, through us seeing we are alive to God. He says if we see we are alive to God, if we see God is with us to raise us up out of death; what will happen is we will yield ourselves unto God. We will yield our members unto God, and God will produce His fruit in us.

Alive to God means your sight has been healed. It means to see the Fathers face shining upon you. If you look in the scriptures the psalmist talking to God in psalm 22 says you do not abhor the affliction of the afflicted one, neither is your face hid from him, but you hear him when he cries out to you. That's what it means to be alive to God. You have eyes to see God with you, not despising you because of the affliction sin has brought upon your life. You see God's face isnt hid from you. You see God isnt rejecting you because of your sin. You see God is with you to comfort you from your affliction, and serve you with His life. As Paul says something is born in your heart, where you see nothing can separate you from the love of God. You see theres nothing that can keep God from serving you with His life. And because you have eyes to see God there with you, as the lover of your life, you cry out to Him. That's what it means to yield yourself unto God. Yielding yourself to God means you give yourself over into His arms because you see He can only ever be good to you. Its when you commit your desire for life into the Father's hands because you see His hand stretched forth towards you, possessing the life; the peace; the love; the joy you need. Yielding yourself to God is when you look to the Father for the comfort and the peace and the strength you need because you see the gift He has in His hand to give you is the life you desire.

Jesus yielded himself unto God on the cross when he said Father into your hands I commit my Spirit. He saw the Father was there with him in the midst of his hurt, to be good to him, and He looked to the Father's hand to be comforted with the comfort he needed. Hebrews says Jesus looked to the one who could save him. That's what it looks like to yield yourself to God, it means to look to God and the life He has in Himself, as the power to be saved from the body of death and the fear that's in the world because of death.

Rom 6:18 Being then made free from sin, you became the servants of righteousness.

We are made free from sin by having our blindness healed Being made free from sin, having had your blindness healed, seeing God is with you having raised you from the dead, never to be able to die again, you became servants of righteousness. When you could see the work of the Father to conquer death in the flesh, You were taken captive by His love. You came under the power of His righteous deed to serve you with His life. You lived your life beholding the work of the Father, and the administration of His indestructible life over you.

The woman caught in the act of adultery was a slave to sin. Sin was reigning in her mortal body. She was under the power of her flesh lusting for life. Jesus healed her blindness. He showed her she wasn't alone, the Father was with her to be her advocate; to defend her life against the accuser; to remove the sentence of death that was reigning over her; to cloth upon the nakedness that was filling her with shame. Jesus was there comforting her with the presence of the Father. Jesus showed her the Father, so she might be made free from sin and become enslaved by the Father's righteousness towards her.

Go and sin no more .. Go from this day forward seeing the Father's righteousness towards you, to be with you, to serve you with the life you need.

Rom 8:1 There is therefore now no condemnation to them which are in Christ Jesus, who walk not after the flesh, but after the Spirit.

Rom 8:2 For the law of the Spirit of life in Christ Jesus has made me free from the law of sin and death.

Rom 8:3 For what the law could not do, in that it was weak through the flesh, God sending his own Son in the likeness of sinful flesh, and for sin, condemned sin in the flesh:

Rom 8:4 That the righteousness of the law might be fulfilled in us, who walk not after the flesh, but after the Spirit.

God condemned sin in the flesh; He condemned death in the flesh, when he raised Jesus from the dead, never to be able to die again. Paul says God did that so the righteousness of the law might be fulfilled in us who walk after the Spirit and not after the flesh; so the righteousness of the law might be fulfilled in us who cry out Abba, and commit our desire for life; for peace; for joy into the hands of the Father.

The righteousness of the law is to enter God's rest. It's for your flesh to be put to rest on account of beholding the work of God. It's for your faith to be towards God. Deuteronomy is summed up in the saying you will have one God the Lord Your God. God condemned death in the flesh so we can see He is with us to give our lives the care they need; so we would have one God the Lord our God. He wanted us to see He loves us with all His heart, and is with us to give us the peace and comfort we need, so our hearts would cry out Abba.

When you see God with you, in the person of Jesus, slaying the giant of death that held you in captivity. You'll no longer be enslaved by sin. You'll come under the power of God's righteousness towards you; you'll be enslaved by God's righteousness towards you. You'll live all your days in this world knowing the Father is with you in good times and bad, stretching forth His hand towards you to give you the

comfort and peace and love you need. You'll live all your days walking in the good work of God, knowing you are His workmanship, and He has taken it upon Himself to bright forth His life in you.

In the year of the sabbath ...Now listen as you enter Gods rest His fruit isYou know in the sabbath year the land would rest.

Rom 8:11 But if the Spirit of him that raised up Jesus from the dead dwell in you, he that raised up Christ from the dead shall also quicken your mortal bodies by his Spirit that dwells in you.

Rom 8:12 Therefore, brethren, we are debtors, not to the flesh, to live after the flesh.

Rom 8:13 For if you live after the flesh, you shall die: but if you through the Spirit do mortify the deeds of the body, you shall live.

The deeds of the body are the works of the flesh. It's the fruit that comes forth in a person should they look to their own hand to gather peace and love and joy to themselves. Paul says the body is dead because of sin. If you look to the body that is dead to try and produce life, the result will be the fruit of death/works of the flesh.

Paul says its through the Spirit the deeds of the body are mortified.

We want to take what we know about the Holy Spirit, and the ministry of the Holy Spirit into account when we read Paul say its through the Spirit the deeds of the body can be mortified. Paul just said in romans 8 the Spirit leads us to the place we cry out Abba. Jesus says he didnt come to speak of himself but his ministry was to reveal the Father to the world. Isaiah says Jesus is Immanuel the revelation of God with us. Jesus says he will send another like unto himself. The one He will send will have the same ministry he has, to reveal the Father to the world. He says just as he didnt come to speak of himself, the one He will send, the Comforter, will not speak of themselves, but will guide us into whatsoever things are revealed in him. The things that were revealed in Jesus is the revelation of the Father.

The Spirit mortifies the deeds of the body by giving us eyes to see God with us, loving our lives, serving us with the peace and the comfort we say is good. The Holy Spirit is commonly known in the scriptures as the presence of God. The Holy Spirit is God with us, Fathering in us the life we need. You dont cry out to God unless you see He is with you. You dont look to the comfort in God's hand, in the day you need to be clothed in the fruit of the Spirit, unless you see God there with you; being good to you; speaking comfortably to you; holding out His hand towards you, gifting you with the life and the peace and the love and the joy you need. The Holy Spirit gives us eyes to see the Father with us serving us with the comfort we need.

The Spirit mortifies the deeds of the body by comforting our flesh with the presence of the Father. The Spirit causes us to yield ourselves unto God; it causes us to give ourselves over into the Fathers loving embrace, instead of enlisting our own strength to gather peace to ourselves, and that heals our flesh from the deeds that come forth from a dying body.

If we look at Adam in the garden God clothed Adam so Adam could see He was with him, to serve him with life, and that mortified Adams members. Adam's flesh was put to rest on account of seeing God was with him, even in the midst of his sin, to pamper him with life.

The Spirit is in the earth to comfort you with the presence of the Father, showing you God is with you, having condemned death in the body of Jesus' resurrection, and just as Jesus members were put to rest by the revelation the Father was with Him, our members are put to rest in the midst of this world by the revelation of the Father with us.

The abundant life is found in intimacy/fellowship with the Father. In good times and bad, abundance is found in intimacy with the Father. If we see God with us, holding out His hand to comfort us with His life, out of us connecting with God in the midst of our hurt, abundance will come forth in us. Psalm 23 says Jesus saw the Father there with him in the midst of the cross Shepherding his life. That's why he cried out to Him; that's what filled Jesus with abundance on the cross; that's what filled Jesus with the abundance of life; that's why he says he lacks nothing; that's why he says he was made to lie down in the tender green grass.